



GEMEINDEBLATT

INFORMATIONSSCHRIFT DER MARKTGEMEINDE NATURNS



HEIMATPFLEGEVEREIN
NATURNS - PLAAS

KOMPATSCHER Feschtl



24.06.2018



Vision Naturns 2030

Bürgerbeteiligung

14. Bezirksmusikfest in Naturns

Freitag, 11. bis Sonntag, 13. Mai 2018

Ascoltare il paese

Il consiglio dei cittadini



Nach der Fusion der Raiffeisenkassen Naturns, Tschars und Schnals in die Raiffeisenkasse Untervinschgau ist Herr Georg Trafoier der neue Leiter der Service-Beratung im Hauptsitz Naturns.



Herr Trafoier, erst einmal herzlichen Glückwunsch zur Ernennung als neuer Leiter der Service-Beratung im Hauptsitz Naturns.

„Vielen Dank.“

Was ist jetzt ihre konkrete Aufgabe als Leiter der Service-Beratung?

„Voll motiviert werde ich zusammen mit meinen Mitarbeitern den Kunden am Sitz zur Verfügung stehen und mich in der Kundenberatung einbringen. Ich arbeite mittlerweile über 15 Jahre in der Raiffeisenkasse. Als langjähriger Direktionsassistent habe ich viele Erfahrungen sammeln können, welche ich nun im Marktbereich konstruktiv einsetzen möchte. Ich habe diese spannende Aufgabe angenommen, weil hinter mir ein kompetentes Team steht, welches gekonnt auf die Bedürfnisse der Kunden eingeht. Wir sind ein professioneller Finanzpartner für Firmen- und Privatkunden, welcher dem Marktgebiet verbunden ist. Dies zeigen wir durch die Förderung unserer mittlerweile über 1.900 Mitglieder. Zusammen mit dem fachkundigem

Beraterteam und Direktor Dr. Leimgruber, als Marktleiter, werden wir weiterhin bestrebt sein der Marktführer in Naturns und jetzt im unteren Vinschgau zu bleiben.“

Wie sehen Sie die Zukunft der Raiffeisenkasse Untervinschgau?

"Sehr positiv. Wir feiern heuer getreu dem Motto „gemeinsam erfolgreich“ 200 Jahre Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Unser Genossenschaftsmodell ist aktueller denn je. Wir müssen uns natürlich den aktuellen Bedingungen anpassen. Die Digitalisierung in der Bankenwelt kommt und wir können sie nicht aufhalten – unser Auftrag ist es, den Kunden so gut wie möglich zu begleiten. Unsere fachkundigen Mitarbeiter haben dafür ein offenes Ohr. Bei der jüngeren Generation ist der laufende Kundenkontakt etwas schwieriger, da diese das Bankengeschäft primär von zuhause aus machen. Um mit allen Kunden periodisch ein persönliches Gespräch zu führen, werden wir mit unseren Kunden aktiv Termine vereinbaren. So gelingt es uns, den so wichtigen Kontakt nicht zu verlieren."

Die Genossenschaftsidee – weltweit und lokal erfolgreich

In einer Zeit wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Umbrüche hat Raiffeisen gezeigt, welche Kraft beherzte Eigeninitiative und Solidarität gerade in schwierigen Zeiten entfalten kann. Das macht seine Idee und sein Wirken auch heute noch modern. Weltweit sind heute eine Milliarde Mitglieder in rund einer Million Genossenschaften organisiert. 2016 wurde die Genossenschaftsidee von der UNESCO in die Liste des „Immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ aufgenommen.

In Südtirol gibt es über 1.000 Genossenschaften mit rund 170.000 Mitgliedern, Tendenz steigend. Genossenschaften werden künftig noch wichtiger, um Probleme und Aufgaben in der Gesellschaft solidarisch und gerecht zu bewältigen. Denken wir an den Gesundheits- und Pflegedienst, den Aufbau von altersgerechten Wohnformen, die Integration sozialer Randgruppen, die Erbringung von kommunalen Leistungen u.a.m.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Auf der Titelseite dieser Ausgabe wird auf ein Ereignis im Ortsteil Kompatsch hingewiesen, dessen erste Auflage vielen Naturnsern noch in Erinnerung sein dürfte. Es ist inzwischen ein Jahrzehnt vergangen, seit es das allererste und bisher auch letzte "Kompatscher Festl" gab. Dieses fand auf Anregung und unter Organisation des Heimatpflegevereins Naturns/Plaus und mit der Beteiligung mehrerer Vereine des Dorfes statt. Aufgrund der sehr guten Rückmeldungen, die sich damals ergaben, und aufgrund der vielen Nachfragen seither, wollen wir heuer nach zehn Jahren dieses Fest wieder aufleben lassen. Den Beteiligten aus den verschiedenen mitwirkenden Vereinen ist es dabei ein gro-

ßes Anliegen, ein stimmiges Programm zu bieten, das den Charakter eines kleinen und besonders "riabigen Festl's" erfüllt. Es soll erreicht werden, mit dieser Art und Weise des Feierns Tradition und Gegenwart miteinander zu verknüpfen. Beides gehört zusammen, und für beides war Naturns immer offen. So wie das Rückschau halten feierlich ermöglicht wird, so ist es auch wichtig, laufend Visionen zu entwickeln für die Gestaltung der Zukunft unseres Dorfes. Auch zu diesem Prozess wird im aktuellen Gemeindeblatt ausführlich berichtet.

Michl Ganthaler
Referent für Kultur



GEMEINDE

- 4 Die Seite des Bürgermeisters
- 5 Baukommissionssitzungen Jahr 2018
- 6 Bürgerversammlung mit vielen Themen
- 7 Ehrung für 50 Jahre im Gastgewerbe
- 7 Wichtige Mitteilung Festsetzung Pflichturlaubstage
- 8 Aus dem Gemeinderat
- 10 Ins Dorf innilousn
- 11 Landesweite Getränkedosen-Laschen-Sammelaktion

FRAKTIONEN

- 12 Freiwillige Feuerwehr Tabland
- 12 Weihnachtssingen in Staben
- 13 Grundschule Tabland
- 13 Fischerverein Tschars – Stabner Lacke

JUGEND

- 15 Mein Weg in die Zukunft!

SCHULE – KULTUR

- 16 Erlesenes aus der Bibliothek
- 17 KULTUR Naturns in neuer Hand
- 19 Neujahrskonzert 2018
- 20 Prokulus Kulturverein – Rückblick/Vorschau

SPORT

- 26 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Einrad
- 27 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Tennis
- 28 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Bahngolf
- 29 Sportschützengilde St. Prokulus
- 30 Sponsorvertrag SSV Naturns und Raiffeisenkasse verlängert

FAMILIE – SOZIALES – GESUNDHEIT

- 21 Von Mensch zu Mensch
- 21 KITAS Naturns
- 21 Angebot der Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige
- 22 Elki Naturns
- 22 I brauch di ...
- 22 Arbeitslosengeld beantragen
- 23 Katholischer Familienverband
- 24 Die Kinder vom Wichtelwald
- 25 Auszeichnung für Waldkindergarten
- 25 Mitander im Dorf

VEREINE UND VERBÄNDE

- 31 Verein Freunde der Eisenbahn
- 32 Kirchenchor St. Zeno
- 34 Heimatpflegeverein Naturns-Plaus
- 35 Musikkapelle Naturns
- 37 Volkstanzgruppe Naturns
- 38 Südtiroler Bäuerinnen Ortsgruppe Naturns
- 39 Bauernjugend Naturns/Plaus
- 40 Schützenkompanie Naturns
- 42 Pfadfinder Naturns
- 42 Weißes Kreuz Naturns
- 43 VKE Sektion Naturns
- 43 Spielplatzbegehung

VERANSTALTUNGEN

- 44 Frühlingseröffnung Prokulus Museum
- 44 Sommer & Sprachen
- 44 Südtirol radelt
- 46 Musikkapelle Naturns Frühjahrskonzert 2018
- 47 Naturparkhaus Texelgruppe öffnet
- 48 Bezirksmusikfest in Naturns
- 49 Volksbühne Naturns Uraufführung
- 49 Internationales Rennen Cyclocross Expert
- 50 KULTUR Naturns Veranstaltungen

VERSCHIEDENES

- 50 Kapelle am Waldhof
- 51 Ivoclar Vivadent beliebtester Arbeitgeber
- 52 Biotop Taufnerau – Kleinod in Naturns
- 53 Erlebnisbad Naturns
- 54 Berges - Nachfolge geregelt
- 54 Die Gemeindeverwaltung gratuliert
- 55 Aus der Naturnser Pfarrchronik Teil I
- 55 Weihnachtsmarkt 2017 - Dank

AUS DER PFARREI ZUM HL. ZENO IN NATURNS

- 13 Sternsinger Aktion 2018
- 14 Hüttenlager der Großministranten
- 14 Ministranten halten Rückschau

INFORMAZIONI IN BREVE

- 7 Notizia importante giornate di congedo ordinario obbligatorio
- 56 Dalla pagina del sindaco

Für Inhalt und Form der Texte sind ausschließlich die jeweils angeführten Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Herausgeber: Marktgemeinde Naturns
Verantw. Direktor: Josef Laner
Druck: Union, Meran
Fotomaterial: © Gemeinde Naturns, Fotostudio 2000 oder wie angegeben
Ermächtigung: Landesgericht Bozen 21. 6. 1974 Tr. 6/74
Autoren: ah = Andreas Heidegger, hm = Helmut Müller, mg = Michael Ganthaler, ck = Christa Klotz Gruber, ap = Astrid Pichler, bw = Barbara Wieser Pratzner, kg = Katja Götsch, ga = Gemeindeforschung, bg = Barbara Ganthaler, ot = Oskar Telfser

Das Naturnser Modell der Bürgerbeteiligung

Zur erfolgreichen Dorfentwicklung ist die aktive Mitwirkung aller Bürgerinnen und Bürger wichtig. Die „Bürgerbeteiligung“ spielt daher in unserer Gemeinde seit jeher eine wichtige Rolle und wurde auch in der Gemeindegatzung festgehalten.

Das auf die Gemeinde Naturns angepasste Modell beinhaltet die drei Elemente einer lebendigen Demokratie: INFORMATION – MITSPRACHE - MITBESTIMMUNG. In Bürgerversammlungen wird über die aktuellen Vorhaben der Gemeinde informiert, in projekt- oder themenbezogenen Arbeitskreisen besteht die Möglichkeit, aktiv am Gemeindegatzung mitzuwirken. Beim jährlich stattfindenden Bürgerrat erarbei-

ten die teilnehmenden Bürger und Bürgerinnen gemeinsame Themenfelder und geben dadurch ein Stimmungsbild wieder.

Die in den letzten Monaten in den verschiedenen Beteiligungsprozessen gesammelten Anregungen laufen in einem umfassenden Gesamtprojekt zusammen, das uns den Weg für die Entwicklung unserer Gemeinde in den nächsten Jahren weisen soll: VISION NATURNS 2030+.

Wir freuen uns auf viele zukunftsweisende und kreative Ideen aller Mitwirkenden und vertrauen auf eine angelegte und konstruktive Diskussion.

Andreas Heidegger
Bürgermeister



(Foto: Eurac Research/Fotostudio 2000)

Zwischen Kultur und Kubatur: Entwicklungsprozess Naturns 2030+ gestartet

„Es ist ein wichtiges Anliegen des Gemeinderates, die Herausforderung einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung von Naturns zu meistern“, ist Bürgermeister Andreas Heidegger überzeugt. Doch in letzter Zeit wurde ein gewisses Unbehagen verspürt. Wohin steuert die Gemeinde? Ist der Weg der richtige? Wird zu viel gebaut? Bleiben bestimmte Werte auf der Strecke? „All diese Fragen beschäftigen die Bürgerinnen und Bürger. Wir müssen darauf Antworten finden, gemeinsam im Dialog, so wie in Naturns üblich“, ergänzt der Bürgermeister.

Naturns hat schon einige Entwicklungsprojekte hinter sich. Deshalb geht es nicht darum, immer wieder von vorne zu beginnen. Vielmehr ist der Blick in die Vergangenheit ein wichtiger, will man auch die Zukunft erfolgreich meistern. Und die Zukunft heißt 2030+. Es geht also um einen längeren Zeitraum, um einen kontinuierlichen Weg, der schon begonnen hat und nicht mit einem festen Datum endet. Das Entwicklungsprojekt „Naturns



Projektleiter Bürgermeister Andreas Heidegger (Mitte) mit den Experten (v.l.n.r.): Christian Theiner und Josef Bernhart (Eurac Research), Markus Bodemann und Prof. Günther Botschen (Universität Innsbruck) (Foto: Dr. Josef Bernhart/Eurac Research)

2030+“ soll klären, wie sich die Naturnserinnen und Naturnser ihre Gemeinde im Jahr 2030 und darüber hinaus vorstellen und vor allem welche Schritte notwendig sind, um die angestrebte

und gemeinsam geteilte Entwicklung zu erreichen. Die Ergebnisse des Prozesses dienen der Gemeindeführung als Leitplanken, für einen erfolgreichen Weg in die Zukunft.

„Klein-Naturns“

Das Entwicklungsprojekt in Naturns baut darauf auf, dass möglichst viele verschiedene Sichtweisen mit einbezogen werden. Bürgerinnen, Unternehmer, Gäste und Besucherinnen, alle sind gefragt.

Wissenschaftliche Unterstützung von außen kommt von der Eurac Research und der Universität Innsbruck, namentlich von Prof. Günther Botschen, unterstützt von einem Team mit Markus Bodemann, Josef Bernhart und Christian Theiner. Gesteuert wird das Projekt von Bürgermeister Andreas Heidegger als Projektleiter und der Steuerungsgruppe mit den Gemeinderäten Zeno Christanell und Michael Kaufmann, dem lang-

jährigen Präsidenten des Tourismusvereins Stefan Perathoner und dem Bürgerratsmitglied Sabine Kuppelwieser. Zudem gibt es eine größere Projektgruppe, die sich schon getroffen hat. Diese Gruppe ist sozusagen „Klein-Naturns“ und repräsentiert in ihrer Zusammensetzung möglichst viele verschiedene Bevölkerungsschichten und Interessensgruppen. Der Wunsch nach Beteiligung war von Beginn an groß. Erste Ergebnisse aus den Treffen und aus verschiedenen Interviews zeigen, dass Naturns zwar wirtschaftlich und infrastrukturell stark ist, im Ortsinneren der Verkehr aber problematisch zugenommen hat und ein angenehm gestalteter Treffpunkt im Dorfzentrum fehlt.



Bitte einfügen: Bild „steuer“: Steuerungsgruppe Vision Naturns 2030+: v.l.n.r. Michael Kaufmann, Bürgermeister Andreas Heidegger (Projektleiter), Stefan Perathoner. Es fehlen im Bild: Sabine Kuppelwieser und Zeno Christanell. (Foto: Eurac Research/Fotostudio 2000)

Kooperation und Kontinuität

Wie geht es weiter? Es gibt bereits zahlreiche Planungsdocuments, die es konkret zu vertiefen gilt: das Siedlungsentwicklungskonzept, das Konzept zur touristischen Entwicklung und das Mobilitätskonzept. In drei eigens zu diesen Themen eingesetzten Arbeitsgruppen wird nun darüber diskutiert, wie sich die Gemeinde Naturns im Tourismus, in der Flächenausweisung und bei der Mobilität nachhaltig entwickeln kann.

Die Projektgruppe wird sich mit den Ergebnissen der Arbeitsgruppen intensiv beschäftigen. Zudem werden die Bürger und Besucher mit einer breit angelegten Fragebogenaktion eingebunden. Die Grundfrage dabei lautet, wie sie zur bisherigen Entwicklung in Naturns stehen und welche Vorstellungen sie für die Zukunft haben. „Es fließen auch die Themen und Ergebnisse des Bürgerrates in unsere Überlegungen mit ein“, ergänzt Bürgermeister Andreas Heidegger.

Für alle, die sich über das Projekt und die Grundlagendokumente informieren wollen, ist auf der Website der Gemeinde <http://www.gemeinde.naturns.bz.it>, ein eigener Menüpunkt: „Vision Naturns 2030+“ eingerichtet. Der Projektabschluss ist für Herbst 2018 geplant. Erste Zwischenergebnisse gibt es Ende Juni. Und was noch wichtig ist: das Projekt produziert nicht zusätzliches Papier, sondern ist nur so gut, wie es gelingt, die Vision Naturns gemeinsam umzusetzen, mit konkreten Aktionen,



Arbeitsgruppe Tourismusentwicklung.



Naturns wohin? Das Interesse ist groß, sich zu beteiligen und konkrete Ideen einzubringen.



Arbeitsgruppe Siedlungsentwicklung.



Angeregte Diskussion in der Projektgruppe.



Arbeitsgruppe Verkehr und Mobilität.

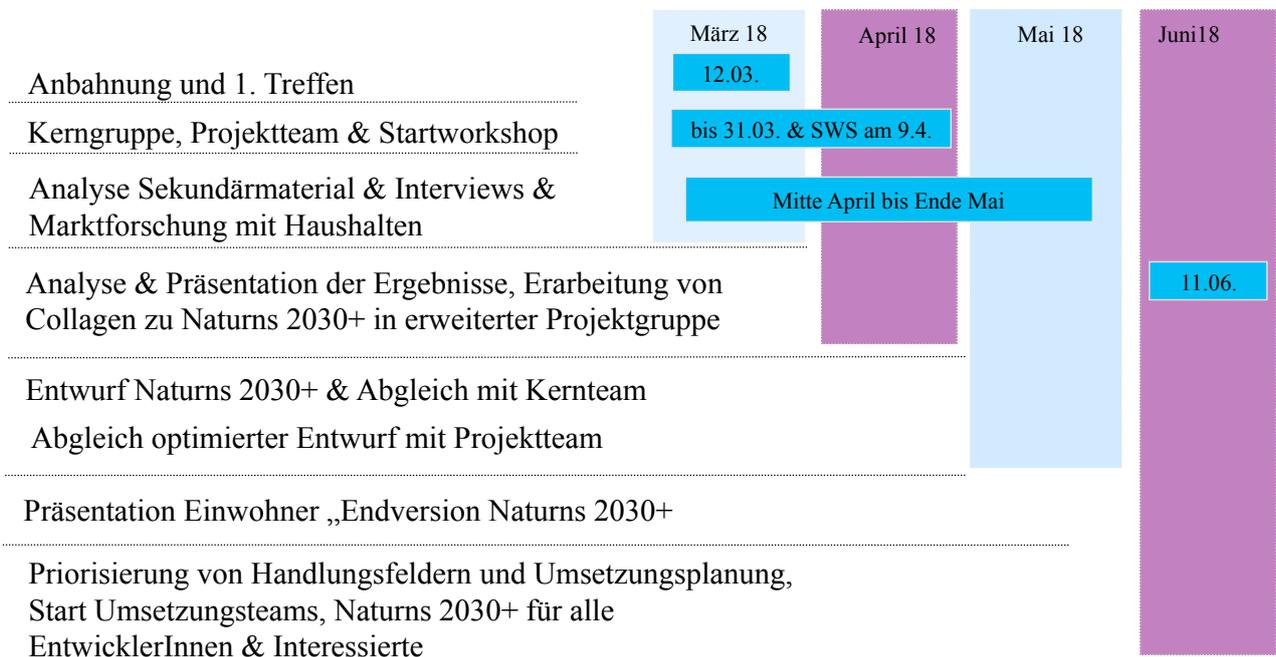


Arbeitsgruppe Verkehr und Mobilität.

bis zum Jahre 2030 und darüber hinaus.
Projektleitung: Bürgermeister Andreas

Heidegger: andreas.heidegger@naturns.eu (Dr. Josef Bernhart, ah)

Projekt- und Zeitplan zur Entwicklung von Naturns 2030+



Prof. Günther Botschen von der Universität Innsbruck begleitet das Entwicklungsprojekt Naturns 2030+

Fünf Fragen an den Experten

Gemeindeblatt: Die Eurac hat gemeinsam mit der Uni Innsbruck bereits mehrere Entwicklungsprojekte für Gemeinden begleitet, was sind gute Beispiele?

Prof. Botschen: Ein Highlight war die 1. Lange Nacht der Betriebe, die wir 2012 mit acht Gemeinden des Südtiroler Unterlandes und über 100 Betrieben durchgeführt haben. Die Idee dahinter war, die attraktiven Job-Möglichkeiten der heimischen Wirtschaft vor Ort kennenzulernen, in den Betrieben selbst, mit interessanten Vorträgen, Begehungen und Events. Auch die Gemeinde Lana hat diese Idee dann umgesetzt. Aber auch in der Gemeinde Naturns gibt es schon viele gute Entwicklungsprojekte. Denken wir nur an das Leitbild mit umfassender Bürgerbeteiligung oder den Nachhaltigkeitsbericht.

In diesen Gemeinden ging es hauptsächlich um die Erarbeitung von Konzepten für die Ankurbelung der Wirtschaft vor Ort. Was ist in Naturns anders?

Nehmen wir im Vergleich die Gemeinde Martell, wo wir eine Gesamtentwick-

lung in allen Wirtschaftsbereichen begleitet haben, um der Abwanderung entgegenzuwirken. Demgegenüber steht Naturns als eine hervorragend entwickelte Gemeinde da. Dies dank des Tourismus und der Landwirtschaft. Die Ausgangssituation ist also gut.

Was sehen Sie als externer Berater als die größten Potentiale von Naturns?

Naturns ist eine gefragte Gemeinde mit sehr hoher Lebensqualität und mehreren touristischen Leitbetrieben, die gehobene Wellness anbieten. Die Umgebung ist herrlich, zum Wandern und Biken. Auch das kulturelle Angebot ist reichlich vorhanden.

Gibt es auch kritische Punkte?

Kritisch sehen kann man die etwas einseitige Entwicklung der Gemeinde, was dazu geführt hat, dass der Bezug der Bevölkerung zum Ort in bestimmtem Maße zurückgegangen ist. Deshalb kommt es jetzt darauf an, dass sich auch der Tourismus wieder breiter aufstellt. Ich meine damit einen Tourismus, der die Gemein-



(Foto: Eurac Research/Fotostudio 2000)

Günther Botschen ist Professor für Management, Marketing und Tourismus an der Universität Innsbruck. Als Experte hat er neben renommierten Unternehmen wie OMV, Interspar, M-Preis, ORF Tirol auch zahlreiche Gemeinden und Städte in der Markenentwicklung und -umsetzung begleitet.

de als Ganzes betrifft und sie in ihrer Entwicklung sozusagen mitnimmt.

Wie nehmen Sie die Bereitschaft in Naturns zur Beteiligung an der Konzeptarbeit wahr?

Die Bereitschaft ist sehr hoch. Naturns hat eine ausgeprägte Beteiligungskultur. Das spürt man und das ist sehr positiv.

Vielen Dank für das Gespräch. (ap)